



Dank an die kleine, aber lautstarke SVB-Fanschar in Bietigheim.

RL Herren 4. Mai 2024

SVB glücklicher Sieger nach einer nervenaufreibenden Achterbahnfahrt

Nach einer nervenaufreibenden Achterbahnfahrt entstiegen die Böblinger Hockeyspieler mit glücklichen Gesichtern diesem Karussell. Mit 3:2 (0:1) hatten sie den Tabellenführer der 2. Regionalliga Süd, Bietigheimer HTC, niedergelassen. „Genießt es!“, verordnete SVB-Trainer Thomas Dauner seinen Schützlingen hinterher eine Feierstunde.



Der Glaube an einen Sieg auf dem Platz des Spitzenreiters wurde im SVB-Lager während der 60 Spielminuten ein paar Mal auf eine harte Probe gestellt. Der Tiefpunkt für alle, die es mit Böblingen hielten, war kurz nach der Halbzeitpause erreicht. Bietigheim bekam mit einem Siebenmeterpfiff der Schiedsrichter die große Chance aufgelegt, seine früh herausgeschossene 1:0-Führung (9.) auszubauen. Mit einem starken Reflex tauchte SVB-Torwart Felix Lampert (Foto mit Roman Sarkar) ab, drehte den gar nicht schlecht geschossenen Ball des Bietigheimer

Schützen um den Pfosten und verhinderte so womöglich eine Vorentscheidung.

Denn ob die bis dahin in der Offensive wenig zustande bringenden Böblinger ein 0:2 noch aufgeholt hätten, darf zumindest bezweifelt werden. Gastgeber BHTC hatte bis dahin leichte Vorteile im Spiel, weil er die Fehlerquote geringer halten konnte als sein Gegner. Die SVB-Mannschaft versuchte von Anfang an viel, leistete sich dabei aber auch immer wieder Ballverluste.

Es brauchte schon eine Bietigheimer Zeitstrafe, um noch einmal richtig ins Spiel zurückzufinden. In Überzahl erzwang Böblingen seine dritte Strafecke. Nachdem die ersten

beiden Versuche in der ersten Halbzeit vom Gegner sehr einfach abgelaufen werden konnten, brauchte es jetzt eine passende Variante. Vor dem Schuss wurde der Ball noch einmal abgespielt, die Bietigheimer Abwehrspieler damit ins Leere laufen gelassen. Von einer anderen Position aus als gewohnt kam Mahbub Hossein frei zum Abschluss. Mit einem wuchtigen Schlenzball beförderte der Gastspieler aus Bangladesch den Ball zu seinem bereits fünften Saisontor in den gegnerischen Kasten. – 1:1 (39.).

Kurz darauf hatte David Scheufele die Führung auf dem Schläger, aber der große Moment des SVB-Mittelfeldspielers sollte erst später kommen. Statt 2:1 hieß es aus Böblinger Sicht bald darauf 1:2 (47.). Innenverteidiger Jonathan Schlichtig hatte ein hohes Bietigheimer Zuspieldurchrutschen lassen. Der dahinter lauernernde Bietigheimer Mittelstürmer bedankte sich eiskalt.

Wieder lag Böblingen hinten, und die Zeit lief unaufhörlich davon. Fünf Minuten vor Ende schlich sich SVB-Mittelstürmer Frederick Maack raus aus dem dicht bevölkerten Zentrum des Bietigheimer Schusskreises an den linken Rand. Roman Sarkar, der zweite Bangladesch-Import, hatte ein Auge für diese Bewegung und bediente Maack mit einem präzisen Zuspieldurchrutschen. Wie der 22-Jährige den Ball dann per Rückhandschlag aus extrem spitzen Winkel unter die Torlatte wuchtete, war schon hohe Kunst.

2:2, und die Böblinger wollten nun mehr als einen Punkt. Zwar musste man erst noch die sechste Bietigheimer Strafecke abwehren, aber dann brachte die SVB den Ball noch einmal in die gegnerische Gefahrenzone. Der steil gestartete David Scheufele, gerade nach einer Zwei-Minuten-Strafe wieder auf den Platz gekommen, nahm den Ball auf. Sein Torabschluss wurde vom Bietigheimer Torhüter unglücklich ans Bein eines Verteidigers abgelenkt, von wo aus die Kugel über die Torlinie abprallte – 13 Sekunden vor Ablauf Spielzeit hieß es 3:2.

„Wir sind dafür belohnt worden, dass wir in der Schlussphase drangeblieben sind“, sah Thomas Dauner einen glücklichen, aber auch nicht unverdienten Sieg.

Bereits am Donnerstagsfeiertag geht es für die SV Böblingen weiter mit dem verlegten Auswärtsspiel (11 Uhr) beim Mannheimer HC II. Jenem Gegner, der dann schon zwei Tage später zum Rückspiel am Samstag (17 Uhr) in Böblingen antreten wird. *lim*

SV Böblingen: Lampert, C.Müller, Sarkar, Kohlhas, Marsh, Schamal, Schlichtig, Wilke, Ciafardini, Scheufele, Kranz, E.Müller, Ostermeier, Hossein, Maack, Stefani

